

Maßnahmenliste für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Erkner 2040 (INSEK, Arbeitsstand 5.1.2026)

Nr.	Maßnahmentitel neu	Zeithorizont bis 2030 (ca. 5 Jahre) bis 2035 (5 bis 10 Jahre) nach 2035 (mehr als 10) Daueraufgabe	Kosten 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Kostenschätzung; Finanzierungs- und Förderoptionen	Träger und Partner	Handlungs- spielraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Sichtbarkeit im Stadtraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Querschnittsthemen			Priorisierung 1 = hoch; 2 = mittel; 3 = geringer	
								Barrierefrei- heit	Klima	Digitali- sierung		
ZV 1 Kultur- und Freizeitanker in der Region												
1.1	Marketing als Gerhart-Hauptmann-Stadt fortsetzen	Daueraufgabe	1	8.000 € / Jahr	Kultur- und Bildungsforum; Landkreis	3	2	x		x	☆	3
1.2	Kultur- und Bildungsforum Gerhart Hauptmann	bis 2035 / 10 Jahre	3	13 Mio. €	Förderung durch Bund (Nationale Projekte des Städtebaus); Städtebauförderung (Lebendige Zentren); Kulturministerium Brandenburg; Sparkassenstiftung	3	3	x			★	1
1.3	Einrichtung einer Tourist-Information	bis 2030 / 5 Jahre	2	20.000 - 50.000 € einmalig + laufende Kosten	Stadt Erkner (Bereich Tourismus), touristische Leistungsträger	3	2	x		x	☆	3
1.4	Pflege und Weiterentwicklung des touristischen Leitsystems	Daueraufgabe	1	3.000 € / Jahr	Stadt Erkner (Bereich Tourismus), touristische Leistungsträger	3	2	x			☆	3
1.5	Fuß- und Radwegenetz	bis 2030 / 5 Jahre	1	50.000 - 80.000 €		3	1	x	x		☆	3
1.6	Anlage und Erneuerung von Gehwegen	nach 2025 / 15 Jahre	2	8.000 - 10.000 € / Jahr	Stadt Erkner und private Anliger	3	1	x	x		★	1
1.7	Ausbau der Radwege, Radwege am Bahnhof optimieren	bis 2035 / 10 Jahre	2	20.000 €	Stadt Erkner, ggf. Deutsche Bahn	3	3	x	x		☆	3
1.8	Fahrradbrücke über das Flakenfließ	bis 2030 / 5 Jahre	2	700.000 €	Stadt Erkner	3	3		x		★	1
1.9	Uferweg nördliches Flakenfließufer	bis 2035 / 10 Jahre	2		Stadt Erkner, private Anlieger	2	3	x			☆	2
1.10	Pflege und Ausbau der Wander- und Rundwege	Daueraufgabe	1	5.000 € / Jahr	Stadt Erkner	3	2	x			★	1
1.11	Spreerbrücke nach Neu-Zittau - Wege in die Landschaft	bis 2035 / 10 Jahre	2	500.000 €	Stadt Erkner	3	3	x			☆	2
1.12	Gastronomie am Wasser fördern, Sitzgelegenheiten / Bänke schaffen bzw. sanieren	bis 2030 / 5 Jahre	1	5.000 - 15.000 €	Stadt Erkner	1	3	x			☆	3
1.13	Neubau Flakensteg (Fuß- und Radwegebrücke)	bis 2035 / 10 Jahre	2	700.000 €	Stadt Erkner	3	3	x			☆	2
1.14	Fuß- und Radwegebrücke über die Löcknitz	bis 2035 / 10 Jahre	2	700.000 €	Stadt Erkner	3	2	x			☆	2
1.15	Inszenierung alte Brücke Flakensteg (Nachnutzung)	bis 2030 / 5 Jahre	1	25.000 €	Stadt Erkner, Denkmalschutzbehörden, Stadthalle	3	3	x			☆	2
1.16	Regionale Zusammenarbeit im Bereich Tourismus und Kultur	Daueraufgabe	1		Stadt Erkner (Bereich Tourismus), touristische Leistungsträger	1	1	x			☆	3

Nr.	Maßnahmentitel neu	Zeithorizont bis 2030 (ca. 5 Jahre) bis 2035 (5 bis 10 Jahre) nach 2035 (mehr als 10) Daueraufgabe	Kosten 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Kostenschätzung; Finanzierungs- und Förderoptionen	Träger und Partner	Handlungs- spielraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Sichtbarkeit im Stadttraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Querschnittsthemen			Priorisierung 1 = hoch; 2 = mittel; 3 = geringer	
								Barrierefr- eiheit	Klima	Digitali- sierung		
ZV 2 Gut in Gemeinschaft leben												
2.1	Bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau fördern	Daueraufgabe	2		Stadt Erkner, Wohnungsunternehmen	2	1	x	x	☆	2	
2.2	Orte und Angebote für Teilhabe und Begegnung für alle Altersgruppen bereithalten	Daueraufgabe	2	50.000 € / Jahr	Stadt Erkner, private Träger	2	2	x		☆	3	
2.3	Angebote für Engagement und Teilhabe	Daueraufgabe	1	5.000 € / Jahr	Stadt Erkner, Vereine, Unternehmen uvm	1	1	x		☆	2	
2.4	Ehrenamt fördern	Daueraufgabe	1	5.000 € / Jahr	Träger sozialer Angebote	1	1	x		☆	3	
2.5	Stabilisierung und Qualifizierung der Betreuungsangebote für Kinder	Daueraufgabe	2		Kindertagesstätten	3	1	x		☆	2	
2.6	Umsetzung der Kinder- und Jugendpartizipation, Jugendbeirat	bis 2030 / 5 Jahre	1		Stadt Erkner (Bereich Bildung und Soziales), Jugendaktionsteam Erkner, private Träger	3	1	x		x	☆	2
2.7	Prävention und Jugendarbeit, Jugendclub	Daueraufgabe	1	laufende Kosten Jugendclub	Stadt Erkner (Bereich Bildung und Soziales), Jugendaktionsteam Erkner, private Träger	3	2	x		x	☆	2
2.8	Jugendorte schaffen	bis 2030 / 5 Jahre	1		Träger Jugendangebote, Kinder- und Jugendbeirat	3	3				☆	1
2.9	Mehrgenerationen-Spielplatz; Inklusiver Spielplatz (barrierearm)	bis 2030 / 5 Jahre	1	Kosten für Installation abhängig von Größe und Ausstattung; Finanzierung z. B. auch über Stiftungen wie Aktion Mensch	Kinder- und Jugendbeirat, Seniorenbeirat	3	2	x			☆	2
2.10	Ausbau / Modernisierung der Löcknitz-Grundschule	bis 2035 / 10 Jahre	3		Grundschule, Kinder- und Jugendbeirat	3	3	x	x	x	☆	1
2.11	Umbau der MORUS-Oberschule zur Gesamtschule inkl. Turnhalle	bis 2035 / 10 Jahre	3		MORUS-Oberschule, Kinder- und Jugendbeirat	3	3	x			☆	3
2.12	Sichere Kita- und Schulwege	Daueraufgabe	1		Kindertagesstätten, Schulen	3	3	x	x		☆	1
2.13	Querung der Woltersdorfer Landstraße und Neu Zittauer Straße optimieren	bis 2030 / 5 Jahre	1			2	3	x			☆	3
2.14	Freizeit- und Erholungsfläche am Dämeritzsee	bis 2030 / 5 Jahre	1			3	2	x			☆	2
2.15	Netzwerk Kultur - Sport - Soziales	bis 2035 / 10 Jahre	1			2	1				☆	3
2.16	Fortsetzung der Wohnumfeldgestaltung	Daueraufgabe	2	5.000 € / Jahr	Wohnungsgesellschaften, Investoren	2	1	x	x		☆	3
2.17	Gesundheit und Pflege sichern	Daueraufgabe	1			1	1				☆	3
2.18	gemeinsam (gefühlte) Sicherheit stärken, Ordnung halten	Daueraufgabe	1			2	1	x			☆	3
2.19	Leuchtturm für Krisen- und Katastrophenschutz einrichten	bis 2030 / 5 Jahre	2		Stadt Erkner	3	1	x	x	x	☆	1

Nr.	Maßnahmentitel neu	Zeithorizont bis 2030 (ca. 5 Jahre) bis 2035 (5 bis 10 Jahre) nach 2035 (mehr als 10) Daueraufgabe	Kosten 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Kostenschätzung; Finanzierungs- und Förderoptionen	Träger und Partner	Handlungs- spielraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Sichtbarkeit im Stadtraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Querschnittsthemen			Priorisierung 1 = hoch; 2 = mittel; 3 = geringer	
								Barrierefr- eiheit	Klima	Digitali- sierung		
ZV 3 Starkes, attraktives Stadtzentrum												
3.1	Grünes Band	bis 2035 / 10 Jahre	2	1.800.000 € (Städtebauförderung)	Stadt Erkner, Gewerbetreibende und Anwohnende in der Friedrichstraße	3	3	x	x	★	1	
3.2	Unterstützung und Vernetzung innerstädtischer Handels- und Dienstleistungsakteure (Gebietsbetreuung, Öffentlichkeitarbeit, Verfügungsfonds)	Daueraufgabe	1	Förderung innerhalb der LZ- Kulisse möglich; Gebietsbetreuung rd. 50.000 - 100.000 €, Gebietsfonds 10.000 €, ÖA 15.000 €	Gewerbetreibende, Sanierungsträger LZ, Stadt Erkner	1	2		x	x	☆	3
3.3	Umbau Kreuzungsbereich Beuststraße / Ernst-Thälmann-Straße	nach 2025 / 15 Jahre	3	1.500.000 € (Städtebauförderung)	Stadt Erkner	3	3	x		★	2	
3.4	Belebung des Rathausparks	bis 2030 / 5 Jahre	1	150.000 €	Stadt Erkner, Jugendaktionsteam	3	3	x		★	2	

Nr.	Maßnahmentitel neu	Zeithorizont bis 2030 (ca. 5 Jahre) bis 2035 (5 bis 10 Jahre) nach 2035 (mehr als 10) Daueraufgabe	Kosten 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Kostenschätzung; Finanzierungs- und Förderoptionen	Träger und Partner	Handlungs- spielraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Sichtbarkeit im Stadttraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Querschnittsthemen			Priorisierung 1 = hoch; 2 = mittel; 3 = geringer
								Barrierefrei- heit	Klima	Digitali- sierung	
ZV 4 Räumliche und funktionale Aufwertung von Bahnhof und Bahnhofumfeld											
4.1	Umbau zum "Zukunftsbahnhof Erkner 2029"	bis 2030 / 5 Jahre	2	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Deutsche Bahn, Stadt Erkner	1	2	x	x	☆	2
4.2	Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes	bis 2030 / 5 Jahre	2	100.000 - 250.000 €, Konkretisierung der Kosten nach Planung	Stadt Erkner, Deutsche Bahn	3	3	x	x	☆	2
4.3	Mobilitätsdrehschwerpunkt Erkner (Umgestaltung ZOB- / P+R-Bereich)	bis 2035 / 10 Jahre	2	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Stadt Erkner, Deutsche Bahn, VBB/Busverkehr Oder-Spree	3	3	x	x	☆	2
4.4	Aufwertung des öffentlichen Raums im Bahnhofsumfeld inkl. Neuordnung des ruhenden Verkehrs am Bahnhof prüfen	nach 2025 / 15 Jahre	3	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Stadt Erkner	2	3	x	x	☆	1
4.5	Aufwertung des Umfelds der Stadthalle	bis 2035 / 10 Jahre	2	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Stadt Erkner	3	2	x		☆	1
4.6	Wohn- und Geschäftshaus und Weg am Flakenfließ	bis 2030 / 5 Jahre	1	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Privat	1	3	x	x	☆	3
4.7	Uferwege ausbauen und erlebbar machen	nach 2025 / 15 Jahre	2	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Stadt Erkner	1	3	x	x	☆	1
4.8	Bauliche Entwicklung und Umsetzung am Friedensplatz	nach 2025 / 15 Jahre	1	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Privat	1	3			☆	3
4.9	Entwicklung der Konversions- und Altindustrieflächen	nach 2025 / 15 Jahre	3	Kostenschätzung lt. Stadt im dreistelligen Mio.-Bereich	Land	1	3			☆	3

Nr.	Maßnahmentitel neu	Zeithorizont bis 2030 (ca. 5 Jahre) bis 2035 (5 bis 10 Jahre) nach 2035 (mehr als 10) Daueraufgabe	Kosten 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Kostenschätzung; Finanzierungs- und Förderoptionen	Träger und Partner	Handlungs- spielraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Sichtbarkeit im Stadttraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Querschnittsthemen			Priorisierung 1 = hoch; 2 = mittel; 3 = geringer	
								Barrierefr- eiheit	Klima	Digitali- sierung		
ZV 5 Nachhaltiger Umgang mit Flächen, Gebäuden und Ressourcen												
5.1	Entwicklungspotentiale privater und öffentlicher Flächen sorgsam nutzen	Daueraufgabe	1			1	2				☆	3
5.2	Entwicklung der Reservefläche Karutzhöhe gem. FNP	nach 2025 / 15 Jahre	1	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Stadt Erkner	2	1				☆	3
5.3	Wohngebäude modernisieren und erweitern (inkl. Eckbebauung)	nach 2025 / 15 Jahre	1	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Wohnungsgesellschaften, Investoren	2	3	x	x		☆	3
5.4	Multifunktionale Nutzung kommunaler Einrichtungen	bis 2030 / 5 Jahre	1	Kosten abhängig von Umfang	kommunale Einrichtungen der Stadt Erkner	3	2				★	1
5.5	Unterstützung innovativer Wohnprojekte	nach 2025 / 15 Jahre	1		Stadt Erkner	1	3				★	1
5.6	Förderung von Fassaden- und Dachbegrünungen	Daueraufgabe	1	5.000 - 10.000 € / Jahr	Stadt Erkner, Privat	1	3		x		★	2
5.7	Hitzeschutzmaßnahmen umsetzen	bis 2035 / 10 Jahre	1	5.000 - 10.000 € / Jahr	Stadt Erkner, Privat	3	2	x	x		★	2
5.8	Südliches, zentrales Flakenfließufer baulich entwickeln	bis 2035 / 10 Jahre	1	Konkretisierung der Kosten nach Planung	WGE	2	3	x	x		★	2
5.9	Südliches Flakenfließufer	nach 2025 / 15 Jahre	1	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Stadt Erkner	1	3	x	x		☆	3
5.10	Südliches, östliches Flakenfließufer aufwerten	nach 2025 / 15 Jahre	1	Konkretisierung der Kosten nach Planung	Stadt Erkner	1	3	x	x		☆	3
5.11	Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	Daueraufgabe	2	s. Klimaschutzkonzept	Stadt Erkner, Unternehmen, Private	2	2		x		★	2
5.12	Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung	nach 2025 / 15 Jahre	3	s. kommunale Wärmeplanung	Stadt Erkner, Unternehmen, Private	1	1		x		★	2
5.13	klimaangepasste / -sensible Anpassung und Pflege städtischer Grünflächen	Daueraufgabe	1	5.000 - 10.000 € / Jahr	Stadt Erkner	3	2		x		★	2
5.14	Gestaltung des Stadtbiotops "Mini-Buchhorst"	bis 2030 / 5 Jahre	1	10.000 - 15.000 € + Pflege	Stadt Erkner	3	2		x		☆	3
5.15	Umweltbildung stärken und -bildungsort entwickeln	bis 2035 / 10 Jahre	2	5.000 - 150.000 €		2	1		x		☆	3
5.16	Förderung geteilter Mobilitätsangebote inkl. Neuordnung des ruhenden Verkehrs	Daueraufgabe	1		Stadt Erkner	2	2	x	x		★	2
5.17	Parkraumsteuerung und Prüfung der Parkraumbewirtschaftung	bis 2035 / 10 Jahre	1		Stadt Erkner	2	2		x		★	2
5.18	Weitere Optimierung des ÖPNV	Daueraufgabe	1		VBB, Landkreis	1	1	x	x		☆	3
5.19	Erneuerung und nachhaltige Modernisierung von Straßen	Daueraufgabe	3		Stadt Erkner	3	2	x	x		★	2
5.20	Energetische Modernisierung der Straßenbeleuchtung	bis 2035 / 10 Jahre	1		Stadt Erkner	3	1		x		☆	3
5.21	Umsetzung und Fortschreibung des Lärmaktionsplans	bis 2030 / 5 Jahre	1		Stadt Erkner	2	2				★	2
5.22	Schallschutzmaßnahmen Bahnlinie / Flughafen	Daueraufgabe	1		Deutsche Bahn, Stadt Erkner	1	1				★	2
5.23	Reduzierung von Durchgangsverkehr / Prüfung Verkehrslenkung	Daueraufgabe	2		Stadt Erkner	1	2		x		☆	3
5.24	Umsetzung der "Schwammstadt-Ansätze"	bis 2030 / 5 Jahre	1		Stadt Erkner	2	1		x		☆	3

Nr.	Maßnahmentitel neu	Zeithorizont bis 2030 (ca. 5 Jahre) bis 2035 (5 bis 10 Jahre) nach 2035 (mehr als 10) Daueraufgabe	Kosten 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Kostenschätzung; Finanzierungs- und Förderoptionen	Träger und Partner	Handlungs- spielraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Sichtbarkeit im Stadtraum 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Querschnittsthemen			Priorisierung 1 = hoch; 2 = mittel; 3 = geringer
								Barrierefr- eiheit	Klima	Digitali- sierung	
ZV 6 Wirtschaftliche Transformation gestalten											
6.1	Digitalisierung unterstützen	bis 2035 / 10 Jahre	1			1	0			x ☆	3
6.2	Netzwerk der Unternehmen	bis 2030 / 5 Jahre	1	2.500 € / Jahr	Stadt Erkner (Wirtschaftsförderung)	2	0			☆	3
6.3	Nachfolge im Einzelhandel	bis 2035 / 10 Jahre	1		s. auch 3.2	1	2			☆	2
6.4	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmesse, Kooperation mit Forschungseinrichtungen	bis 2035 / 10 Jahre	1	5.000 € / Jahr	Stadt Erkner (Wirtschaftsförderung)	2	1	x		☆	3
6.5	Förderung von Denkfabriken	bis 2035 / 10 Jahre	1	2.500 € / Jahr	Stadt Erkner (Wirtschaftsförderung)	2	0			☆	2
6.6	Unterstützung von Start-Ups und Pilotprojekten	bis 2035 / 10 Jahre	1	20.000 € / Jahr	Stadt Erkner (Wirtschaftsförderung)	1	0			x ☆	1
6.7	mobile Arbeitswelt fördern	bis 2035 / 10 Jahre	1			1	1			x ☆	3

Maßnahmenliste für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Erkner 2040 (INSEK, Arbeitsstand 5.1.2026)

Nr.	Maßnahmentitel neu	Beschreibung
ZV 1 Kultur- und Freizeitanker in der Region		
1.1	Marketing als Gerhart-Hauptmann-Stadt fortsetzen	Es wurde ein stringentes Corporate Identity (CI) mit dem Fokus auf Gerhart-Hauptmann entwickelt. Dieses ist nun auf alle Erzeugnisse und Angebote der Stadt anzuwenden.
1.2	Kultur- und Bildungsforum Gerhart Hauptmann	Die Entwicklung des Standorts Kultur- und Bildungsforum Gerhart Hauptmann wird in den nächsten Jahren eine wichtige Maßnahme. Es gilt ein Netzwerk der Kreativen und Kulturschaffenden sowie Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen (u. a. Museumspark Rüdersdorf) aufzubauen. Der Tourismusverein kooperiert bereits mit den Landkreisen LDS, LOS und MOL. Das Forum soll alle touristischen Aspekte und die Aufgaben des Museums verknüpfen. Für das Kultur- und Bildungsforum soll eine neue Dachmarke entwickelt werden.
1.3	Einrichtung einer Tourist-Information	Im neuen Kultur- und Bildungsforum soll eine umfangreiche Touristinfo untergebracht und mit dem Museum verknüpft werden. Zu prüfen ist, ob ein weiterer, kleinerer Standort am Bahnhof etabliert werden kann.
1.4	Pflege und Weiterentwicklung des touristischen Leitsystems	Das von der Stadt entwickelte Leitsystem sorgt mit kräftigen Farben für gute Sichtbarkeit und Orientierung im Stadtraum. Es soll kontinuierlich in Stand gehalten, gepflegt und bedarfsweise ergänzt werden.
1.5	Fuß- und Radwegenetz	Als Grundlage für die weitere Umsetzung eines Fuß- und Radwegenetzes sollen bestehende Planungen und Konzepte aktualisiert und ergänzt werden. Der Fokus soll dabei auf neuen Verbindungen zwischen Stadt, Wasser und Landschaft liegen und die wichtigsten Orte der Stadt mit den größeren Wohngebieten verbinden.
1.6	Anlage und Erneuerung von Gehwegen	Die Umsetzung im Fuß- und Radwegenetz wird anhand einer Prioritätenliste vorgenommen und sukzessive fortgeschrieben.
1.7	Ausbau der Radwege, Radwege am Bahnhof optimieren	Der Ausbau der Radwege erfolgt schwerpunktmäßig entlang wichtiger Routen: ~ Verlängerung des Tesla-Radwegs in der Ernst-Thälmann-Straße ~ Lückenschluss Neu Zittauer Straße ~ Rudolf-Breitscheid-Straße
1.8	Fahrradbrücke über das Flakenfließ	In Verlängerung der Ernst-Thälmann-Straße wird zur direkten Anbindung des Bahnhofs soll eine Fahrradbrücke über das Flakenfließ errichtet werden.
1.9	Uferweg nördliches Flakenfließufer	Am nördlichen Ufer des Flakenfließes soll ein Uferweg die Wasserlage erschließen und zum Verweilen einladen.
1.10	Pflege und Ausbau der Wander- und Rundwege	Die Pflege und der weitere Ausbau von Wanderwegen u. a. am Bretterschen Graben, in die Spreewiesen und über die Löcknitz sollen in Kooperation und Abstimmung mit den jeweiligen Nachbarkommunen umgesetzt werden.
1.11	Spreebrücke nach Neu-Zittau - Wege in die Landschaft	Mit der Schaffung einer Fußgängerbrücke nach Neu Zittau entstehen neue regionale Wanderziele, das Westufer der Spree (auch das Freilandlabor Kaniswall) wird angebunden.
1.12	Gastronomie am Wasser fördern, Sitzgelegenheiten / Bänke schaffen bzw. sanieren	Um die Wasserlagen besser zu nutzen und in Wert zu setzen, sollen gastronomische Angebote am Wasser gefördert und Sitzgelegenheiten / Bänke geschaffen bzw. saniert werden. Es sollen Aufenthaltsqualität und Angebote für alle Altersgruppen entstehen.
1.13	Neubau Flakensteg (Fuß- und Radwegebrücke)	Geprüft wird ein Neubau anstelle des ehem. Flakensteges an der historischen Stelle ohne Verwendung der Originalsubstanz. Damit wird eine wichtige Verbindung zum IRS und in Verbindung mit einer Brücke über die Löcknitz in die Naturlandschaft bis nach Woltersdorf geschaffen. Der Neubau kann an historischer Position auf den bestehenden Brückenlagern errichtet werden oder etwas weiter nördlich (Höhe Schiffbauerstraße).
1.14	Fuß- und Radwegebrücke über die Löcknitz	Eine Brücke über die Löcknitz ermöglicht neue Wege in die ausgedehnten Waldgebiete im Osten der Stadt, eine bessere Erreichbarkeit des Waldspielplatzes sowie einen Rundweg um den Flakensee in Richtung Woltersdorf. Auch unabhängig vom Flakensteg bietet die Querung der Löcknitz auf Höhe der Schiffbauerstraße einen Mehrwert für Alltagswege und Naherholung.
1.15	Inszenierung alte Brücke Flakensteg (Nachnutzung)	Es wird geprüft, inwiefern die denkmalgeschützte Brücke inszeniert und z. B. als Bühne auf dem Vorplatz der Stadthalle bespielt werden kann. Die Brücke kann auch dazu dienen, den Stadtraum im Bereich der Parkplätze zu gliedern. Denkbar ist zudem eine gastronomische Nutzung oder eine gärtnerische Inszenierung.
1.16	Regionale Zusammenarbeit im Bereich Tourismus und Kultur	Gemeinsam mit dem Tourismusverband Seenland Oder-Spree und in Abstimmung mit den Nachbargemeinden werden touristische und kulturelle Projekte umgesetzt, Veranstaltungsplanungen koordiniert, Vermarktungen und Leitsysteme synchronisiert. Die Zusammenarbeit basiert auf einer Verstärkung der Kommunikationswege und anlassbezogenen Projekten.
Nr.	Maßnahmentitel neu	Beschreibung
ZV 2 Gut in Gemeinschaft leben		
2.1	Bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau fördern	Mit einer Erweiterung bzw. Anpassung der Wohnraumförderkultisse sollen die Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von Fördermitteln erweitert werden. Zudem sichert die Stadt einen laufenden Dialog mit den Wohnungsunternehmen und Projektentwicklern, um eine passgerechte und flächensparende Wohnraumangebote zu schaffen. Erkner sichert Orte und Angebote, um allen Bewohnern Teilhabe und Begegnung zu ermöglichen und Miteinander, Austausch und Ehrenamt zu fördern.
2.2	Orte und Angebote für Teilhabe und Begegnung für alle Altersgruppen bereithalten	Dazu gibt es u. a. das Lokale Bündnis für Familien und die Angebote des gemeinnützigen Vereins GefAS, die von der Seniorenakademie, über Kinder- und Jugendarbeit, von der Tafel bis zum Mehrgenerationenhaus ganz unterschiedliche Angebote leisten. Auch Projekte wie das "Zimmer mit Aussicht" in der Friedrichstraße dienen als lebendige konsumfreie Orte der Begegnung.
2.3	Angebote für Engagement und Teilhabe	Ganz gezielt sollen auch Angebote erhalten und geschaffen werden, um von Einsamkeit bedrohte Personen zu erreichen und zu unterstützen. Hierfür sollen Möglichkeiten zum Austausch und Beratung, Bildung und Begegnung erhalten und beworben werden.
2.4	Ehrenamt fördern	Die Stadt fördert ehrenamtliches Engagement durch Wertschätzung, Beratung, Unterstützung sowie durch die Bereitstellung von Räumen und die Vermittlung von Kontakten.
2.5	Stabilisierung und Qualifizierung der Betreuungsangebote für Kinder	Derzeit geht der Bedarf bei den Kitas zurück, bleibt aber bei den Schulen bestehen. Auch hier ist ein künftiger Rückgang absehbar. Ein laufendes Monitoring sichert ein passgerechtes und qualitativ hochwertiges Angebot, das sich flexibel und fortlaufend am Bedarf orientiert und Reserven zulässt.
2.6	Umsetzung der Kinder- und Jugendpartizipation, Jugendbeirat	Die Richtlinie zu KiJu-Beteiligung ist seit 2024 in Kraft. Die Kinder- und Jugendbeteiligung einschließlich Jugendbeirat wird kontinuierlich umgesetzt.
2.7	Prävention und Jugendarbeit, Jugendclub	Die Jugendarbeit sowie der Jugendclub Zuhause am See sollen gesichert und dauerhaft bespielt werden. Ziel ist es, Freizeitangebote aber auch Mitgestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Darin integriert sind auch Präventionsangebote (z. B. gegen Kriminalität, Drogenmissbrauch etc.).
2.8	Jugendorte schaffen	Neben dem Jugendclub sollen in Erkner weitere auch informelle Jugendorte geschaffen werden, um dieser Zielgruppe und ihren Bedarfen gerecht zu werden. In der Diskussion war bisher z. B. ein Fahrrad- / Roller- / Skateparcours. An passenden Standorten können auch für Gruppen geeignete (überdachte) Sitzmöbel dazu beitragen, dass Jugendliche sich treffen können. Im Interesse einer hohen Akzeptanz ist die Maßnahme in Kooperation mit Jugendlichen (Workshop, Planungswerkstatt etc.) zu entwickeln.
2.9	Mehrgenerationen-Spielplatz; Inklusiver Spielplatz (barrierearm)	Die Errichtung eines inklusiven Mehrgenerationenspielplatzes setzt darauf, unterschiedliche kreative Freizeit- und Bewegungsangebote zu schaffen und damit eine spielerische Begegnung verschiedener Generationen zu fördern. Durch die barrierearme Gestaltung soll der Ort dabei auch für mobilitätseingeschränkte Menschen attraktiv sein.
2.10	Ausbau / Modernisierung der Löcknitz-Grundschule	Am Standort der Löcknitz-Grundschule ist ein Neubau geplant, der die bislang erforderlichen Container ersetzen soll, eine Mensa umfasst und sich am pädagogischen Bedarf der Schule orientiert.
2.11	Umbau der MORUS-Oberschule zur Gesamtschule inkl. Turnhalle	Die MORUS-Oberschule (Trägerschaft LOS) soll durch einen zeitgemäßen Neubau für eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ersetzt werden. Hierbei soll die Schülerzahl von heute ca. 300 auf etwa 750 Schülerinnen und Schüler steigen. Die bisherige Turnhalle soll abgetragen und eine neue Sporthalle an der Gerhart-Hauptmann-Straße errichtet werden.
2.12	Sichere Kita- und Schulwege	Eine besondere Aufmerksamkeit kommt dem Thema Verkehrssicherheit im Umfeld der Schulen und Kitas zu. Mit kleinteiligen Maßnahmen wie z. B. Querungen, Bordsteinabsenkungen und Fahrradabstellanlagen auf der Grundlage eines Schulwegesicherungskonzeptes soll hier sukzessive die Sicherheit erhöht werden.
2.13	Querung der Woltersdorfer Landstraße und Neu Zittauer Straße optimieren	Entlang der Woltersdorfer Straße und der Neu Zittauer Straße werden zusätzliche Querungsmöglichkeiten wie Fußgängerüberwege (Zebrastreifen), Bedarfsampel oder Querungsstellen (Fahrbahnteiler / Mittelinseln) geprüft, um das zu-Fuß-Gehen zu erleichtern.
2.14	Freizeit- und Erholungsfläche am Dämeritzsee	Die Freizeit- und Erholungsfläche am Dämeritzsee soll aufgewertet werden.
2.15	Netzwerk Kultur - Sport - Soziales	In Erkner gibt es viele engagierte Personen, die in verschiedenen Bereichen u. a. Kultur, Sport und Soziales wirken. Ziel ist es, diese Akteure gezielt zu vernetzen und gemeinsam an einer verbesserten Sichtbarkeit von Angeboten zu arbeiten sowie Räume und Ressourcen zu koordinieren und zu bündeln.
2.16	Fortsetzung der Wohnumfeldgestaltung	Die gliederung der wohnräume ist zusammenarbeit mit den ortlichen wohnungsunternehmen wird fortgesetzt. Ziel ist es, den bewohnern passgerechte angebote zu unterbreiten, die zum aufenthalt und zur bewegung einladen und nachbarschaften stärken. Je nach interessenslagen können ideen gemeinsam mit den bewohnern in die umsetzung gebracht werden, z. B. Pavillon, Spielplatz
2.17	Gesundheit und Pflege sichern	Die Stadt Erkner tritt für ein Ärztehaus ein, unterstützt im Rahmen des Möglichen Pflegeeinrichtungen und Maßnahmen zur Pflege, die Schaffung von Wohnraum für betreutes Wohnen etc. und bietet Unterstützung bei der Suche nach von Fördermöglichkeiten.
2.18	gemeinsam (gefühlte) Sicherheit stärken, Ordnung halten	Mit unterschiedlichen Projekten, Aktionen und Kampagnen soll das WIR-Gefühl gestärkt und eine gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme gefördert werden. Dies kann mit Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt erfolgen z. B. im Rahmen des jährlichen World Cleanup-Days mit Projektarbeit an Schulen. In einzelnen Schwerpunkträumen (z. B. am Bahnhof und in der Innenstadt) ist zu prüfen, ob durch gestalterische Maßnahmen (z. B. bessere Beleuchtung, zusätzliche Papierkörbe) und / oder höherer Präsenz von Ordnungsamt / Polizei das Sicherheitsempfinden und die Sauberkeit verbessert und so die Aufenthaltsqualität erhöht werden können.
2.19	Leuchtturm für Krisen- und Katastrophenschutz einrichten	Die Einrichtung eines Leuchtturms für Krisen- und Katastrophenschutz in Erkner ist durch den Landkreis vorgesehen und soll in der Stadthalle umgesetzt werden. Ziel ist eine unmittelbare und koordinierte Versorgung der Bevölkerung in Krisen-, Katastrophen- oder Havariefällen. Weitere Partner können für die Versorgung in Krisenfällen gewonnen werden.

Nr.	Maßnahmentitel neu	Beschreibung
ZV 3 Starkes, attraktives Stadtzentrum		
3.1	Grünes Band	Eine wesentliches Zielstellung der Stadt ist neben der funktionalen und gestalterischen Aufwertung der Friedrichstraße die Verknüpfung der Innenstadt mit dem Bahnhof. Diese zentrale Achse soll als Grünes Band vom Kultur- und Bildungsforum Gerhart Hauptmann über die Friedrichstraße und den Rathauspark bis zum nördlichen Flakenfließ reichen.
3.2	Unterstützung und Vernetzung innerstädtischer Handels- und Dienstleistungsakteure (Gebietsbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Verfügungsfonds)	weitere Händler, Gastronomen und sonstige Akteure der Innenstadt sind seit 1997 in der Mittelstandsvereinigung zusammengeschlossen. Zum Austausch findet ein regelmäßiger Stammtisch an wechselnden Orten statt mit dem Ziel, gemeinsame Aktionen und Kooperationen, Feste und Veranstaltungen zu organisieren. Der organisatorische Aufwand ist u. a. durch bürokratische Auflagen hoch und erfolgt durchweg in ehrenamtlicher Tätigkeit. Ziel der Stadt ist es, diese Tätigkeiten zu unterstützen und zu vereinfachen, indem Strukturen aufgebaut und Netzwerke verfestigt werden. Da einige Generationswechsel anstehen, soll u. a. das Thema der Nachfolgen und der Fachkräftebedarfe aktiv angegangen werden.
3.3	Umbau Kreuzungsbereich Beuststraße / Ernst-Thälmann-Straße	Die Umgestaltung ist z. B. durch die Gebietsbetreuung im Rahmen der „Erdedulce, Lebendige Zentren“ erfolgen. Zur finanziellen Unterstützung ist ein Verfügungsfonds darüber. Neben der Neugestaltung der Friedrichstraße in Trägerschaft des Landes soll der Kreuzungsbereich Beuststraße / Ernst-Thälmann-Straße umgebaut werden. Ziel ist es, die Übergänge zu erleichtern und damit die Flächen nördlich der Beuststraße besser anzubinden.
3.4	Belebung des Rathausparks	Der Rathauspark in Erkner ist zentral und am Wasser gelegen, bietet jedoch außer einer Wiese wenig Anlass zum Aufenthalt. Hierzu wird geprüft, ob der Park in vordefinierten Bereichen mit Sitz- und Liegemöglichkeiten, Sportgeräten, einer Kulturmuschel und / oder mobilen gastronomischen Angeboten zu einem Begegnungsort werden kann. Für mehr Sicherheit in Abend- und Nachtstunden soll eine angemessene Beleuchtung ergänzt werden.
ZV 4 Räumliche und funktionale Aufwertung von Bahnhof und Bahnhofumfeld		
4.1	Umbau zum "Zukunftsbahnhof Erkner 2029"	Um den Bedürfnissen und Bedarfen der Reisenden gerecht zu werden, soll Erkner auf Initiative der DB InfraGO AG zum Zukunftsbahnhof umgestaltet werden. Ziel ist es, den Bahnhof kundenfreundlicher, effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Die Stadt unterstützt diese Initiative.
4.2	Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes	Der Bahnhofsvorplatz ist bisher ein Kurzzeitparkplatz, Taxistand und Durchfahrtsort. Durch die Neugestaltung des Platzes sollen die Wege und Übergänge zum ZOB und in Richtung Stadt verbessert, die Orientierung erleichtert und der Aufenthalt ermöglicht werden. Weiterhin sind Informationen für Gäste zu Gerhart Hauptmann, zur Industriegeschichte und zu Angeboten im Grünen wünschenswert.
4.3	Mobilitätsdrehscheibe Erkner (Umgestaltung ZOB- / P+R-Bereich)	Der Bereich um den Zentralen Omnibusbahnhof und der Park+Ride-Fläche soll durch Neuordnung und Investitionen zu einem Mobilitätsdrehscheibe umgestaltet werden. Nach dem Vorbild der VBB-Mobilstationen soll am Bahnhof künftig nicht nur die Verknüpfung zwischen Bahn und Bus, sondern auch mit Mobilitätsdienstleistungen wie Bike-, Scooter- und Carsharing und gegebenenfalls weiteren Dienstleistungen gelingen. Zudem soll der Standort ein zeitgemäßes Design erhalten.
4.4	Aufwertung des öffentlichen Raums im Bahnhofsumfeld inkl. Neuordnung des ruhenden Verkehrs am Bahnhof prüfen	Vor allem das östliche Bahnhofsumfeld bietet mit dem Busbahnhof und den großflächigen Parkplatzelementen weder Orientierung noch Struktur oder Qualität. Diese monofunktionale Flächennutzung soll durch Gestaltungselemente, Begrünung, Beleuchtung und Möblierung sowie die Bereitstellung von Informationen zur Industriekultur und -geschichte aufgewertet werden. Zudem können die Flächen für eine PV-Nutzung geprüft werden.
4.5	Aufwertung des Umfelds der Stadthalle	Es ist zu prüfen, ob die bereits unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geplante Freizeitfläche an der Stadthalle umgesetzt werden kann oder ob - auch in Zusammenhang mit dem vorgesehenen Katastrophenschutzzentrum des Kreises - zwischenzeitlich neue Bedarfe oder Zwänge entstanden sind. Ansonsten wird eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität beispielsweise durch Begrünung, das Aufstellen von Bänken und Beleuchtung angestrebt. Das Gastronomieangebot soll erweitert und durch Freibereiche ergänzt werden. Eine Öffnung zum Flakenfließ ist mittelfristig denkbar.
4.6	Wohn- und Geschäftshaus und Weg am Flakenfließ	Der Bebauungsplan Nr. 23 der Stadt Erkner „Flakenfließ Nord“ für die Umsetzung eines Wohn- und Geschäftshauses liegt vor. Zum Wasser hin soll Gastronomie entstehen und ein Weg am Ufer des Flakenfließes angelegt werden.
4.7	Uferwege ausbauen und erlebbar machen	Am nördlichen Flakenfließufer soll ein durchgängiger Uferweg entstehen, der sowohl als Alltags- als auch als Wanderweg genutzt werden kann.
4.8	Bauliche Entwicklung und Umsetzung am Friedensplatz	Der Kreisverkehr Friedensplatz dient als zentraler Eingang in die Innenstadt. Durch die Umsetzung der beschlossenen oder sich in Aufstellung befindlichen Bebauungspläne wird der Friedensplatz städtebaulich gefasst und als Verbindungselement zwischen Friedrichstraße und Bahnhof entwickelt. Ziel ist eine Umgebung, die sich an der historischen Mischung (Wohnen / Gewerbe / Gastronomie) orientiert.
4.9	Entwicklung der Konversions- und Altindustrieflächen	Die Altlasten des ehem. Teerwerks und weiterer Betriebe verhindern bislang eine bauliche Entwicklung des östlichen Bahnhofsumfelds. Für die Altindustrieflächen soll perspektivisch eine Sanierungsstrategie im möglichen finanziellen Rahmen und unter Berücksichtigung der baulich-technischen Möglichkeiten entwickelt werden.
ZV 5 Nachhaltiger Umgang mit Flächen, Gebäuden und Ressourcen		
5.1	Entwicklungspotentiale privater und öffentlicher Flächen sorgsam nutzen	Ein internes Monitoring privater und öffentlicher Flächen dient dazu, Potenzialflächen für bauliche Entwicklungen, Verdichtungen und Entsiegelungsmaßnahmen zu identifizieren. Angestrebt werden grundsätzlich raumsparende Bautypologien (Reihenhäuser vs. Villa, Bürohaus vs. Lagerhalle) und multifunktionale Nutzungen. Vorgaben zu Gebäude-Mindesthöhen, Durchwegungen und Nutzungen können per Bebauungsplan gesichert werden. Dies gilt u. a. für - Flächenpotenziale an der Beuststraße - Nahversorgungsstandort Neu Zittauer Straße - Ehem. Garagenstandort Am Reiherhorst
5.2	Entwicklung der Reservefläche Karutzhöhe gem. FNP	Zwar sollen nach aktuellem Stand die Garagenstandorte Gerhart-Hauptmann-Straße und Am Kurpark erhalten bleiben, dennoch ist langfristig eine integrierte Bebauung bzw. Überbauung der Flächen Die im wirksamen FNP 2000 dargestellten Wohnbauflächen südlich des Siedlungssteils Karutzhöhe gehören gem. LEP HR zum Gestaltungsraum Siedlung und sind über einen Bebauungsplan zu entwickeln. Aufgrund der sensiblen Lage soll mit der Planung in besonderer Weise Rücksicht auf wasserrechtliche und forstrechtliche Belange genommen werden.
5.3	Wohngebäude modernisieren und erweitern (inkl. Eckbebauung)	Die Sanierung, energetische Erhöhung und Anpassung der Wohnungsbestände im Mehrgeschosswohnungsbau ist eine laufende Aufgabe. Dabei werden jeweils die Möglichkeiten für Aufstockungen, Anbauten und Eckbebauungen geprüft, um eine behutsame Nachverdichten vornehmen zu können.
5.4	Multifunktionale Nutzung kommunaler Einrichtungen	Neubauvorhaben und Erweiterung kommunaler Einrichtungen werden so konzipiert, dass eine langfristige und multifunktionale Nutzungsperspektive ermöglicht wird. Gehen z. B. die Kitabedarfe zurück, sollen die Räumlichkeiten auch für andere Zielgruppen genutzt werden.
5.5	Unterstützung innovativer Wohnprojekte	Die Stadt Erkner unterstützt innovative Ansätze im Wohnungsbau, die baulicher oder auch sozialer Art sein können. Zu den baulichen Vorhaben zählen z. B. serielle Sanierung, die Beachtung von Materialkreisläufen, 3D-Druck-Häuser oder Tiny-Houses. Zudem werden im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten sozial gemeinschaftliche und soziale Wohnformen unterstützt wie z. B. Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften (Azubis / Senioren-WGs / Pflege-WGs) oder inklusive Wohnprojekte.
5.6	Förderung von Fassaden- und Dachbegrünungen	Die Stadt Erkner fördert Fassaden- und Dachbegrünung durch Festsetzungen in Bebauungsplänen und unterstützt Eigentümer mit Beratung und Erfahrungsaustausch.
5.7	Hitzeschutzmaßnahmen umsetzen	Zur Vorsorge bei Hitze und als Service für Einwohnende und Gäste werden Kühle Orte geschaffen und Trinkbrunnen installiert. Neben weiterer Verschattung und Entsiegelung (Maßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas) ist auch die Vernebelung mit Wasser als Maßnahme möglich.
5.8	Südliches, zentrales Flakenfließufer baulich entwickeln	Die Uferlagen am Flakenfließ zwischen Friedrichstraße und Bahntrasse sollen baulich entwickelt und öffentlich zugänglich werden. Es wird ein Konzept zur Bebauung dieser Fläche erstellt.
5.9	Südliches Flakenfließufer	Der Uferbereich am Flakenfließ zwischen der Bahndämme und der Baekeland-Brücke ist durch ein verwildertes Grundstück und einen Gewerbebetrieb (Kfz-Werkstatt und -Handel) gekennzeichnet. Das Ufer ist nicht öffentlich zugänglich, das Grundstück für diese zentrale Lage untergenutzt. Sobald sich die Möglichkeiten ergeben, wird ein öffentlicher Uferweg sowie eine passende bauliche Nutzung angestrebt.
5.10	Südliches, östliches Flakenfließufer aufwerten	Das Grundstück am Ufer des Flakenfließes östlich der Baekeland-Brücke ist verwahrlost und entwertet so das benachbarte IRS. Der Bereich soll baulich entwickelt und als Aufenthalts- und Freizeitbereich am Wasser gestaltet werden. Die fußläufige Durchwegung zur Flakenstraße soll erhalten bleiben.
5.11	Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	Neben den organisatorischen und begleitenden Managementaufgaben sind im Klimaschutzkonzept folgende konkrete Prüfaufträge beschlossen: - Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen (z. B. Deponie und auf dem Park+Ride-Platz am Bahnhof) - Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Pendelverkehr - Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Dienstfahrten - schrittweise Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf elektrische Mobilität - sichere Abstellanlagen für Fahrräder - Stadtgrün klimafit machen
5.12	Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung	Derzeit wird eine kommunale Wärmeplanung erstellt. Elemente der Planung werden nach Abschluss hier in die Maßnahmenbeschreibung übernommen.
5.13	klimaanangepasste / -sensible Anpassung und Pflege städtischer Grünflächen	Öffentliche Grünanlagen werden sukzessive an die veränderten Rahmenbedingungen des Klimawandels angepasst. Hierfür werden Ersatzpflanzungen mit standorttypischen und trockenresilienten Sträuchern und Gehölzen vorgenommen, Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität (Anlage von Blühstreifen, Habitaten etc.) umgesetzt sowie Pflegeintervalle verlängert. Bei baulichen Änderungen sind Bodenprofile so anzulegen, dass anfallende Niederschläge direkt vor Ort versickern können.
5.14	Gestaltung des Stadtbiotops "Mini-Buchhorst"	Das wild aufgewachsene Wäldchen an der Neu Zittauer Straße / Ecke Buchhorster Straße soll als Biotop und Rückzugsraum bewahrt werden. Es soll eine Art „Kleinwald“ und „Grünes Klassenzimmer“ entstehen, in dem die Natur vermittelt und erlebbar gemacht wird. Als Abgrenzung zu den Straßenräumen kann z. B. die Anlage von Benjeshecken dienen. Die Schaffung von Insektenhotels und zusätzlicher Nistplätze unterstützt diese Ziele ebenso wie das Nachpflanzen einheimischer Baumarten. Die Maßnahme kann ggf. als Gemeinschaftsprojekt in Zusammenarbeit mit Naturwacht / NABU / Forst / BUND sowie Schulen und Anwohnenden umgesetzt werden.
5.15	Umweltbildung stärken und -bildungsort entwickeln	In Erkner soll ein Ort für Umweltbildung mit kreisweiter Bedeutung entstehen. Geeignet für diesen Zweck erscheint das ehemalige Gebäude der Oberförsterei am Oberförstereiweg, das mitten im Wald liegt.
5.16	Förderung geteilter Mobilitätsangebote inkl. Neuordnung des ruhenden Verkehrs	Zur Stärkung des Umweltverbundes und zur Reduzierung des Flächenverbrauchs durch den ruhenden Verkehr soll ein einfacher Zugang zu geteilten Mobilitätsangeboten (Car-sharing, Lastenradverleih, E-Scooter etc.) geschaffen werden. Damit kann die Mobilität des Einzelnen gesichert und gleichzeitig der öffentliche Raum vom ruhenden Verkehr entlastet werden. Die Stehzeit von Fahrzeugen liegt bei durchschnittlich 90 % des Tages, der Flächenverbrauch entspricht mit 14 m² pro Pkw etwa dem eines Kinderzimmers.
5.17	Parkraumsteuerung und Prüfung der Parkraumbewirtschaftung	Um Parksuchverkehre zu minimieren und den Parkraumverkehr zu steuern, werden intelligente Leitsysteme sowie die Parkraumbewirtschaftung für zentrale Stadtbereiche geprüft. Die Anpassung und Verbesserung der Parkraumsteuerung sowie die Ergänzung und der baulichen Umbau von Haltestellen ist eine laufende Aufgabe, um die ÖPNV-Nutzung zu stärken. Verbesserungsbedarfe besteht vor allem in der Anbindung in Nebenzeiten und in Stadtrandbereichen.
5.18	Weitere Optimierung des ÖPNV	Die Ergänzung bzw. Verlegung von Haltestellen wird geprüft für: - Fichtenauer Weg (DB Schulungszentrum, GefAS) - Gerhart-Hauptmann Straße (MORUS-Schule) - Rudolf-Breitscheid-Straße (Musikschule, Ballettschule) - Buchhorster Straße
5.19	Erneuerung und nachhaltige Modernisierung von Straßen	Die Erneuerung bzw. Modernisierung des Straßennetzes erfolgt unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer, reduziert die Versiegelung auf das notwendige Maß, integriert soweit möglich Straßenbegleitgrün und umfasst ein Regenwassermanagement.

5.20	Energetische Modernisierung der Straßenbeleuchtung	Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung ist zu ca. 2/3 umgesetzt und wird schrittweise fortgesetzt.
5.21	Umsetzung und Fortschreibung des Lärmaktionsplans	Die Fortschreibung des Lärmaktionsplans erfolgt nach Fertigstellung der Friedrichstraße und auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben.
5.22	Schallschutzmaßnahmen Bahnlinie / Flughafen	Schallschutzmaßnahmen werden entlang der Bahntrasse sowie fluglärmbedingt im gesamten Stadtgebiet bei baulichen Vorhaben bedacht und ggf. in Bebauungsplänen verankert.
5.23	Reduzierung von Durchgangsverkehr / Prüfung Verkehrslenkung	Die Baumaßnahme zur Gestaltung der Friedrichstraße soll einen Beitrag dazu leisten, den Durchgangsverkehr verträglicher abzuwickeln. Zudem wird durch die Umsetzung von fahrrad- und fußgängerfreundlichen Wegeführungen ein Anreiz zum Umstieg geschaffen, um eine Reduzierung des Pkw-Verkehrs zu erreichen.
5.24	Umsetzung der "Schwammstadt-Ansätze"	Für Erkner soll der Umgang mit der Ressource Wasser geschärft werden. Neben der Niederschlagswasserbeseitigung sollen die Rückhaltung und Versickerung von Niederschlägen und Gefahrenlagen durch Extremwetter wie Starkregen betrachtet werden, sodass das System „Schwammstadt“ mehr Berücksichtigung findet.
Nr.	Maßnahmentitel neu	Beschreibung
ZV 6 Wirtschaftliche Transformation gestalten		
6.1	Digitalisierung unterstützen	Neben dem Glasfaseranschluss als Basis besteht vor allem bei kleineren Unternehmen noch Bedarf in der Digitalisierung von Prozessen und im Umgang mit KI. Durch Beratungsangebote, eine Bündelung von Informationen und ggf. Kooperationen von Unternehmen können Ressourcen gebündelt werden.
6.2	Netzwerk der Unternehmen	eine wichtige Voraussetzung für Kooperation und Zusammenarbeit sind Netzwerke, die das Kennenlernen, den Austausch und gemeinsame Projekte zum Ziel haben. Die Stadt Erkner unterstützt die lokale Wirtschaft durch regelmäßige Netzwerktreffen, Stammtischgespräche und / oder Informationsabende. Ein wichtiger Partner dabei ist die IHK Ostbrandenburg, die eine Zweigstelle in der Friedrichstraße unterhält.
6.3	Nachfolge im Einzelhandel	Für einige inhabergeführte Einzelhandelsbetriebe in Erkner ist bislang die Nachfolge ungeklärt. Zum Erhalt eines vielfältigen Angebots unterstützen die Stadt und die WGE als Vermittler und Kooperationspartner zwischen Geschäftsinhabern und möglichen Nachfolgerinnen sowie bei der Vermittlung geeigneter Gewerbeflächen.
6.4	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmesse, Kooperation mit Forschungseinrichtungen	Zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts initiiert und koordiniert die Stadt Erkner gemeinsam mit weiteren Partnern Aktivitäten zur Sicherung von Fachkräften. Denkbar sind u. a. eine regionale Ausbildungsmesse in der Stadthalle, weitere Kooperationen den Schulstandorten zur Vermittlung von Praktika und der regelmäßige Austausch mit Forschungseinrichtungen.
6.5	Förderung von Denkfabriken	Forschungseinrichtungen wie das IRS sollen stärker in der Vermarktung und im Stadtbild präsent sein. Hierzu sollen Kooperationen gefördert werden.
6.6	Unterstützung von Start-Ups und Pilotprojekten	Die Stadt Erkner unterstützt Start-Ups und Pilotprojekte durch Beratungsangebote und Netzwerkarbeit.
6.7	mobile Arbeitswelt fördern	Die Stadt Erkner unterstützt Bemühungen zur Schaffung von Co-Working-Spaces insbesondere durch die Vermittlung von Raumangeboten. Im Rahmen des Konzepts "Gastronomie meets Work" sollen mobile, einladende Arbeitsplätze im Gastrobereich geschaffen werden. Als Voraussetzung sind ein stabiles WLAN-Netz, ruhige Bereiche sowie Lademöglichkeiten erforderlich. Als Standort ist z. B. das Café im Kultur- und Bildungsforum denkbar.